

Mond

Für Andacht und Gottesdienst

09. Januar 2022 · 1. Sonntag nach Epiphanias

"Das ist kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein gewaltiger Sprung für die Menschheit". Einige erinnern sich vielleicht an den Moment, als Neil Armstrong 1969 als erster Mensch den Mond betrat und diesen unvergessenen Satz sagte. Millionen Menschen saßen vor dem Fernseher und blickten staunend auf die etwas verwaschenen Bilder

Und heute? Wenn der Mond in einer hellen Nacht durch das Fenster scheint, sind wir wohl fast alle fasziniert. Ist das naives Staunen? Vielleicht. Aber der Himmel hat schon immer auch den Forschergeist geweckt. Galilei konnte Anfang des 17. Jahrhunderts der Welt die zerklüftete Oberfläche des Mondes zeigen. Die Menschen ließen nicht ab, bis sie den Mond zum ersten Mal betreten konnten.

Der Astronaut Aldrin beging das Abendmahl, nachdem die Raumfähre auf dem Mond aufgesetzt hatte. Er wollte in diesem die Welt bewegenden Moment Gott danken. Im Schöpfungsbericht steht, dass Gott zwei Lichter machte, ein größeres für den Tag und ein kleineres für die Nacht. Damit wurde klargemacht: Sonne und Mond sind keine Götter, sondern Teil der großen Schöpfung des einen Gottes. Hören auch wir nicht auf zu staunen. Das darf naiv sein, aber es kann auch zu einem erstaunlichen Sprung für die Menschheit werden.

Wir beten:

Gott, lass uns das Staunen nicht verlieren und gib uns Mut, in deiner Schöpfung Großes zu entdecken. Amen.

EG 482, 1-3.7 Der Mond ist aufgegangen

Cornelia Kastning